



Im Alltag Professor, eine Nacht DJ - Matthias Lehmann gewann nicht zuletzt wegen seines lässigen Outfits gegen die Konkurrenz.

Professoren rocken Studenten

SCHORRE In einem Hörsaal der anderen Art elektrisieren Dozenten rund 1 000 Tanzlustige - beim Auflegen! Nun sollen sie einmal jährlich hinters Mischpult.

VON CHRISTOPHER BRAEMER

Halle/MZ - Endlich Wochenende! Eisgekühlte Drinks an der Bar, eine große Tanzfläche und ein DJ, der in der Diskothek für die richtige Stimmung sorgt. Genau das richtige Mittel, um dem stressigen Alltag der Universität wenigstens für eine Nacht zu entfliehen. Knapp 1 000 Tanzlustige kommen am Freitagabend in den frisch renovierten Klub „Schorre“, um ihre Professoren als DJ zu erleben.

Es ist kurz nach Mitternacht, als der erste Professor den gewohnten Gang hinter das Pult antritt. Nicht etwa für eine wissenschaftliche Vorlesung, sondern um Platten aufzulegen und im Takt zu scratchen. Und auch nicht hinter einem Redner-, sondern hinter einem Mischpult stehen sie. In einem Hörsaal der anderen Art, mitten in der

Nacht. Das Motto der Veranstaltung lautet nicht umsonst: „Mein Prof. ist ein DJ!“ Oliver Stoll, Matthias Lehmann, Gerhard Lampe, Wolfgang Schenkluhn, Vincenz Warnke und Ulrich Kleiber heißen die Professoren aus der Händelstadt, die um die zwei begehrten goldenen Notenschlüssel konkurrieren.

„Zu Bach und Händel lässt sich eben nicht so gut tanzen.“

*Matthias Lehmann
Jura-Professor*

Zwei erfahrene Disk Jockeys stehen ihnen an diesem Abend zur Seite. Die Jury besteht aus dem Publikum, der Applaus ist gleichzeitig die Wertung. Ermöglicht wird

dies durch ein Stimmbaremeter. Mit coolem Shirt, der dazugehörigen Sonnenbrille und lässigen Kopfhörern trifft Matthias Lehmann genau ins Schwarze.

Spätestens als der Jura-Professor dann seine vielseitige Tracklist, bestehend aus 70ern, 80ern und einem aktuellen Mix, abspielt, steht der Sieger fest. Satte 121 Dezibel zeigt die Skala des Stimmungsbarometers beim Applaus an: das entspricht der Lautstärke eines startenden Flugzeuges, wenn man unmittelbar davor steht. Den zweiten goldenen Notenschlüssel gewinnt dann das Professorenduo Gerhard Lampe und Wolfgang Schenkluhn.

„Wir hätten nie gedacht, dass Professoren so aus sich raus kommen würden. Coole Sache“, resümiert Fabian Freytag und Vera Schulz nach der Show begeistert.

Nach der großen Resonanz bei

den Besuchern will der Veranstalter Gunnar Larsson die Party-Halle etablieren. „Die Professornacht soll einmal jährlich stattfinden und zum Kult werden“, der 28-jährige, der gerade an seiner Doktorarbeit schreibt. Dabei ist die eigentliche Idee aus einem Zitat entstanden. Nur aus Spaß fragte seinen damaligen Professor, ob er nicht mal auflegen wolle. Sein Verständnis war dann gleiches: die Geburtsstunde für die Professornacht in Tübingen, die jährlich 2 000 Leute besuchen.

Den Besuchern soll es recht sein - sie tanzen bis in die Morgenstunden und erleben einen unvergesslichen Abend, der sicherlich Gesprächsstoff für die nächsten Vorlesungen bietet. Gemeint sind solche in normalen Hörsälen, denen der Dozent hinter einem der traditionellen Art steht.